

Sebastian Mauelshagen, Dirk Overbeck, Markus Schajek

Herausgeber: Dirk Overbeck

## **Handlungsfeld: Handels- und Arbeitsrecht**

Lernsituationen für einen kompetenzorientierten Unterricht

1. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

**service@westermann.de**  
**www.westermann.de**

Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH,  
Postfach 33 20, 38023 Braunschweig

ISBN 978-3-427-**58217-5**

**westermann** GRUPPE

© Copyright 2020: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

## Bildquellenverzeichnis

Berghahn, Matthias, Bielefeld: 9.

Bergmoser + Höller Verlag AG, Aachen: Zahlenbilder 70, 85, 141.

Foto Stephan – Behrla Nöhrbaß GbR, Köln: 36, 60, 97, 110.

fotolia.com, New York: autofocus67 74; B. Wylezich 22; FM2 140; gustavofraza0 130.

Galas, Elisabeth, Bad Breisig: 11.

Grigo, Pe, Bielefeld: 9.

IHK Nord Westfalen, Münster: 98.

iStockphoto.com, Calgary: Stock photo © Exkalibur 17; xyno 12.

Picture-Alliance GmbH, Frankfurt/M.: Geisler-Fotopress 84.

Raimo Bergt Illustration, Wanfried: 134.

stock.adobe.com, Dublin: Coloures-Pic 122; DDRockstar 103; DOC RABE Media 104; industrieblick 43, 70; Mitmachfoto 44; Wissmann Design 106.

Wir arbeiten sehr sorgfältig daran, für alle verwendeten Abbildungen die Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber zu ermitteln. Sollte uns dies im Einzelfall nicht vollständig gelungen sein, werden berechnete Ansprüche selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

## Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem vorliegenden Arbeitsbuch wollen wir **kompetenzorientiertes Lernen in vollständigen Lernhandlungen unterstützen**.

Insgesamt finden Sie **14 Lernsituationen**, welche die Umsetzung eines problem- und handlungsorientierten Unterrichts erleichtern und **selbstständiges schülerorientiertes Arbeiten** ermöglichen. Die Lernsituationen und Übungen dieses Lehrbuchs sind konsequent an einem **Modellunternehmen**, den Westfälischen Fahrradwerken (WFW AG), ausgerichtet.

Jeder Lernsituation steht eine **problemorientierte Ausgangssituation** voran. Sämtliche Informationen, welche zur Bearbeitung der Arbeitsaufträge erforderlich sind, sind in einer „**Infobox**“ zusammengefasst. Als Möglichkeit zur **Binnendifferenzierung** schließen sich **vertiefende und/oder ergänzende Übungen** an. Vertiefende Übungen beschäftigen sich dabei mit bereits bekanntem Stoff, wohingegen ergänzende Übungen neue zusätzliche Aspekte der Ausgangssituation thematisieren, die nicht zwingend bearbeitet werden müssen.

Eine selbstständig zu vervollständigende **Zusammenfassung** der wesentlichen Inhalte dient der Wiederholung und Festigung des erworbenen Wissens. Jede Lernsituation schließt mit einer **Schülerelbsteinschätzung**, mit deren Hilfe die erworbenen Kompetenzen eingeschätzt werden können. Am Buchende findet sich ein – nach den vorangegangenen Lernsituationen gegliedertes – Kapitel mit **Aufgaben zur Klausur- und Prüfungsvorbereitung**.

Bei der Konzeption dieses Arbeitsbuches haben wir Wert darauf gelegt, dass ein bildungsgangübergreifender **Einsatz unabhängig vom eingeführten Lehrbuch** möglich ist. Das Buch eignet sich für den Einsatz in Bildungsgängen, die zum Fachabitur oder zur allgemeinen Hochschulreife führen, kann aber auch im Rahmen der Berufsausbildung eingesetzt werden. Explizit haben wir dabei die Ausbildung der Kaufleute für Büromanagement, der Groß- und Außenhandelskaufleute und der Industriekaufleute im Blick gehabt.

Weitere ergänzende Inhalte zu diesem Band gibt es kostenfrei unter BuchPlusWeb. Auf der Internetseite [www.westermann.de](http://www.westermann.de) die ISBN in das Suchfeld eingeben und auf den Schriftzug BuchPlusWeb klicken. Der Zugangscode lautet BPWC-YV10-Z6GE-52AF.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg bei der Nutzung dieses Arbeitsbuches!

Das Autorenteam

## Inhaltsverzeichnis

Bildquellenverzeichnis .....	3
Vorwort .....	4
Unternehmensbeschreibung .....	6
Organigramm der Westfälischen Fahrradwerke AG (WFW AG).....	7
Die Hauptlieferer der Westfälischen Fahrradwerke AG .....	8
Die Hauptkunden der Westfälischen Fahrradwerke AG .....	8
Lernsituation 1: Die Kaufmannseigenschaft bestimmen.....	9
Lernsituation 2: Eine Firma auswählen .....	17
Lernsituation 3: Eine Firma in das Handelsregister eintragen.....	22
Lernsituation 4: Vollmachten erteilen – Prokura und Handlungsvollmacht.....	28
Lernsituation 5: Ein Unternehmen gründen.....	36
Lernsituation 6: Einen neuen Gesellschafter aufnehmen – die offene Handelsgesellschaft (OHG) .....	43
Lernsituation 7: Die Haftung teilweise begrenzen – die Kommanditgesellschaft (KG) .....	52
Lernsituation 8: Die Haftung aller Gesellschafter beschränken – die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) .....	60
Lernsituation 9: Viele Eigentümer beteiligen – die Aktiengesellschaft (AG) .....	74
Trainingsmodul: Unternehmensformen .....	94
Lernsituation 10: Einen Ausbildungsvertrag schließen – das Berufsbildungsgesetz .....	97
Lernsituation 11: Den Arbeitsschutz Jugendlicher berücksichtigen – das Jugendarbeitsschutzgesetz .....	110
Lernsituation 12: Im Betrieb mitbestimmen.....	120
Lernsituation 13: Einen Tarifvertrag verhandeln und abschließen .....	130
Lernsituation 14: Personal freisetzen – die Kündigung .....	138
Aufgaben zur Vertiefung, Wiederholung und Klausur- bzw. Prüfungsvorbereitung .....	148

## Unternehmensbeschreibung

1. Firma Geschäftssitz Internet E-Mail	Westfälische Fahrradwerke AG (WFW AG) Kanalstr. 48–52, 48159 Münster www.wfw.de mail@wfw.de
2. Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
3. Bankverbindungen	Deutsche Bank Münster, IBAN DE76 4007 0080 0055 2034 88 Postbank Dortmund, IBAN DE81 4401 0046 0286 7783 41
4. Produktionsprogramm	diverse Fahrräder, unterteilt in die Produktgruppen 1 Rennräder 2 Touringräder 3 Mountainbikes 4 E-Bikes
5. Handelswaren	Fahrradbekleidung, Fahrradhelme, Satteltaschen, Fahrradanhänger
6. Kundengruppen	Fahrradeinzel- und -großhandel, Fahrradverleiher
7. Lieferanten	metallverarbeitende Industriebetriebe, Spezialgroßhändler
8. Absatzgebiet	Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg
9. Maschinen und Anlagen	Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Schweißgeräte, Lackierautomaten
10. Fertigungsarten	Serienfertigung
11. Fertigungsorganisation	Fließfertigung (Montage), Gruppen- und Werkstättenfertigung (Rahmenbau)
12. Stoffe und Teile – Rohstoffe – Hilfsstoffe – Betriebsstoffe – Fremdbauteile	Bleche und Rohre aus Stahl und Aluminium Lacke, Beschichtungsmittel, Grundierungen, Schrauben Lösemittel, Fette, Schmierstoffe Bremsen, Sättel, Gangschaltungen, Lampen, Federgabeln, Akkus und Elektromotoren für E-Bikes
13. Beschäftigte	Mitarbeiter: 300 Auszubildende: 14
14. Arbeitstage	Montag bis Freitag, 8 Stunden täglich im Einschichtbetrieb
15. Rechtsform und Gesellschaftsverhältnisse	Aktiengesellschaft Vorstand: Anne Wessels und Rainer Flender Aufsichtsrat: Heike Brügge, Yassir Murak, Heinz Bast Grundkapital: 4 000 000,00 €
16. Verbände	IHK Nord Westfalen Zweirad-Industrie-Verband (ZIV)
17. Betriebsnummer	48 575 839
18. USt-Identifikationsnummer	DE455612796
19. Handelsregistereintrag	Amtsgericht Münster HR B 564-054



## Die Hauptlieferer der Westfälischen Fahrradwerke AG

Lieferer-Nr.	Firma	Anspruchspartner	Adresse	Tel./Fax	Kreditinstitut	Produkte	Umsatz lfd. Jahr in €
33001	Farbenwerke-Weiler GmbH	Frau Betzen	Taubenweg 9-1 22525 Hamburg	040 221235 - 42 040 221235 - 99	Hamburger Kontorsbank IBAN DE67 6003 4662 0001 8756 04	Lacke, Grundierung, Härter, Kleber, Beschichtungsmittel	370000,00
33002	Schuppert Metallerzeugnisse OHG	Herr Hinkel	Industriepark 130-134 44265 Dortmund	0231 505 340 - 0 0231 505 34 777	Postbank Dortmund IBAN DE44 6110 2323 0023 7449 11	Stahlrohre, Stahlprofile,	5900000,00
33003	De Kuiper BV Aluminiumwerke	Herr de Jong	Verwersstraat 79 NL-5505 AV Venlo	0031 870 889 65 0031 870 889 99	ABN-Amro Venlo IBAN NL31 1001 8900 0000 1234 05	Aluminiumrohre, Aluminiumprofile	2050000,00
33004	H & T Fahrradgroßhandel AG	Frau Möllers	Turmstr. 36 12033 Berlin	030 101 670 - 11 030 101 670 - 22	Targobank Berlin IBAN DE72 0335 9090 0124 8803 34	Sättel, Beleuchtungssysteme, Bremsysteme, Schaltungen	1730000,00
33005	Trimano GmbH	Herr Klein	Waldstadion 8-12 59073 Hamm	02381 7373 77 0 02381 7373 77 93	Volksbank Hamm IBAN DE45 9902 2002 0004 9943 33	Schaltungen	2650000,00
33006	Güttler GmbH & Co. KG	Herr Lang	Margaretenweg 44 39111 Magdeburg	0391 6063 155 24 0391 6063 155 66	Deutsche Bank Magdeburg IBAN DE82 9034 7666 0316 1001 11	Sättel, Satteltaschen	1000000,00
33007	Becke Bürobedarfs GmbH	Frau Madert	Wedauerring 75-76 47059 Duisburg	0203 720 720 0 0203 720 720 99	Stadtsparkasse Duisburg IBAN DE84 8809 2707 0000 0505 21	Büroartikel aller Art	130000,00
33008	VEKUMA AG	Herr Munir	Buchenweg 10-18 48282 Emsdetten	02572 990 13 02572 990 33	Sparkasse Emsdetten IBAN DE13 4015 3768 0023 5599 17	Kunststoffteile (Griffe, Kettenschutz)	310000,00

## Die Hauptkunden der Westfälischen Fahrradwerke AG

Kunden-Nr.	Firma	Anspruchspartner	Adresse	Tel./Fax	Kreditinstitut	Umsatz lfd. Jahr in €
D24001	Fahrradfachhandel Krüger GmbH	Frau Green	Am Brunnen 28-32 45133 Essen	0201 786543 0 0201 786543876	Sparkasse Essen IBAN DE46 3605 0105 0024 5636 36	7 500 000,00
D24002	Radsport Beike GmbH	Herr Beike	Rheimer Str. 34-36 48282 Emsdetten	02572 86750 02572 86758746	Sparkasse Emsdetten IBAN DE36 4015 3768 0066 5353 67	2 500 000,00
D24003	Zweirad Nentwig GmbH	Frau Nentwig	Albersloher Weg 75 48155 Münster	0251 67560 0251 67567437	Volksbank Münster IBAN DE23 4016 0050 0005 5888 34	3 500 000,00
D24004	Zweirad MOBI KG	Herr Bingöl	Waldstr. 456 51147 Köln	0221 4646660 0221 4646665747	Deutsche Bank Köln IBAN DE49 3707 0060 0039 3679 16	1 500 000,00
D24005	Dieter Deutel Fahrradgroßhandel OHG	Frau Derbe	Brunostr. 70 45889 Geisenkirchen	0209 626340 0209 626346536	Postbank Dortmund IBAN DE18 4401 0046 0000 7589 70	2 500 000,00
D24006	TriBike Danker GmbH	Herr Danker	Am Bauhof 41 48431 Rheine	05971 16240 05971 162436136	Commerzbank Rheine IBAN DE78 4034 0030 0006 4476 78	500 000,00
D24007	Zweirad Fritsche GmbH	Herr Fritsche	Johann-Krane-Weg 142 48149 Münster	0251 67990 0251 679347	Volksbank Münster IBAN DE23 4016 0050 0005 5999 55	1 500 000,00

# LERNSITUATION 1

## Die Kaufmannseigenschaft bestimmen

### Ausgangssituation: Wer ist hier eigentlich Kaufmann?

Rainer Flender ist ein ehemaliger Schulfreund von Carla Müller. Nach seiner Lehre als Metallbauer und seinem Maschinenbaustudium war er bei der Brüggesehen Fahrradmanufaktur beschäftigt. Nun hat er sich entschlossen, sich mit einer kleinen Fahrradmanufaktur selbstständig zu machen. Als Mitglied der Radsportgemeinschaft Münster hat er jede Menge Erfahrungen im Radsport gesammelt und schon als Kind hat er gerne gebastelt und gewerkelt. Jetzt möchte er seine Hobbys zum Beruf machen und eigene Rennräder bauen. Mittlerweile läuft das Geschäft ganz gut, Rainer Flender hat schon einige Aufträge erhalten und abgewickelt.

In diesem Zusammenhang erhält Carla Müller folgende Einladung:



„Kaufmann, dass ich nicht lache! Großspurig war der Rainer schon immer. Der Rainer ist doch kein Kaufmann. Wenn jemand Kauffrau ist, dann ist es die Anna. Schließlich hat sie die Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer bestanden“, meint Carla Müller.

## Arbeitsaufträge:

- 1 Vervollständigen Sie die Übersicht „Der Kaufmann nach dem HGB“ auf Seite 13 unter Zuhilfenahme der Info-Box.
- 2 Nehmen Sie zur Aussage von Carla Müller Stellung.

### Info 1: Kaufmann nach dem HGB

Umgangssprachlich bezeichnet man Menschen, die eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen haben, als Kaufleute (z.B. Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Einzelhandelskaufmann/-frau). Im juristischen Sinne sind diese jedoch keine Kaufleute. Wer im juristischen Sinne Kaufmann ist, regelt das Handelsgesetzbuch (HGB).

#### Konsequenzen der Kaufmannseigenschaft

Für den Kaufmann ergeben sich besondere **Konsequenzen** für die Teilnahme am Wirtschaftsleben. Neben dem BGB gelten für den Kaufmann auch die besonderen Vorschriften des **HGB** in vollem Umfang. Der Kaufmann

- führt eine Firma,
- darf Prokura erteilen,
- kann mündlich bürgen,
- kann Personengesellschaften (Offene Handelsgesellschaft (OHG) oder Kommanditgesellschaft (KG)) gründen,
- muss umfangreiche Buchführungsvorschriften beachten,
- muss bestimmte Pflichtangaben in den Geschäftsbriefen nennen,
- muss die Vorschriften über die Handelsgeschäfte beachten und z. B. unverzüglich rügen,
- muss sich in das Handelsregister eintragen lassen.

#### Rechtswirkung der Eintragung in das Handelsregister

Die Rechtswirkung der Eintragung in das Handelsregister kann **rechtsbezeugend** (deklaratorisch) oder **rechtserzeugend** (konstitutiv) sein.

Deklaratorische Eintragung	Konstitutive Eintragung
Die Rechtswirkung (hier Kaufmannseigenschaft) ist schon vor der Eintragung eingetreten. Die Eintragung in das Handelsregister <b>bezeugt</b> diese Tatsache lediglich.	Die Rechtswirkung (hier Kaufmannseigenschaft) tritt erst mit der Eintragung in das Handelsregister ein. Die Eintragung <b>erzeugt</b> die Rechtswirkung.

#### Gewerbebetrieb

**Voraussetzung** für die Kaufmannseigenschaft ist das Vorhandensein eines Gewerbes. Ein **Gewerbe** ist eine durch dauerhafte, selbstständige, planmäßige und auf Gewinnerzielung ausgerichtete Tätigkeit gekennzeichnet. **Freiberufler** (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Künstler) betreiben kein Gewerbe. Sie sind damit auch **keine Kaufleute**.

Liegt ein Gewerbebetrieb vor, unterscheidet das HGB zwischen einem **Form-, Ist- und Kannkaufmann**.



## Formkaufmann nach § 6 HGB

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) und die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) sind die wichtigsten **Kapitalgesellschaften**.

Diese Rechtsformen gelten aufgrund besonderer gesetzlicher Vorschriften als Handelsgesellschaften und sind nach § 6 HGB immer **Kaufleute kraft Rechtsform (Formkaufmann)**. Mit der Eintragung in das Handelsregister werden sie zu juristischen Personen, die Eintragungswirkung ist folglich **konstitutiv**. Kapitalgesellschaften sind damit stets ohne Rücksicht auf den Gegenstand des Unternehmens Kaufleute.

**Beispiele:** Sommerfeld Bürosysteme GmbH, Deutsche Bank AG, Borussia Dortmund KGaA

Ist der Gewerbebetrieb nicht schon aufgrund der Rechtsform Formkaufmann nach § 6 HGB, dann kann er möglicherweise als Ist- oder Kannkaufmann im Handelsregister eingetragen sein oder ggf. auch ohne Kaufmannseigenschaft als Kleingewerbe betrieben werden.



## Istkaufmann (Gewerbetreibender nach § 1 HGB)

### § 1 HGB Istkaufmann

- (1) Kaufmann im Sinne dieses Gesetzbuches ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt.
- (2) Handelsgewerbe ist jeder Gewerbebetrieb, es sei denn, dass das Unternehmen nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

Erfordert der Gewerbebetrieb nach **Art und Umfang** eine **kaufmännische Organisation**, so liegt ein **Handelsgewerbe** vor. Kriterien für die Notwendigkeit einer kaufmännischen Organisation sind ☺

<b>Art des Geschäftsbetriebes</b>	Vielfalt der Produkte und Dienstleistungen, Inanspruchnahme und Gewähren von Lieferantenkrediten, Organisation des Unternehmens, Internationalität des Unternehmens, ...
<b>Umfang des Geschäftsbetriebes</b>	Umsatz und/oder Gewinn, Zahl der Mitarbeiter, Zahl der Niederlassungen, Höhe des Betriebsvermögens, ...

Eindeutige Größenmerkmale für einzelne Kriterien nennt das HGB nicht. Anhand des Gesamtbildes ist zu beurteilen, ob eine kaufmännische Organisation nach Art und Umfang erforderlich ist.

Betreibt der Kaufmann ein **Handelsgewerbe**, ist er Kaufmann nach § 1 HGB. Damit ist er ein **Istkaufmann** und es besteht die Pflicht zur **deklaratorischen Eintragung** in das Handelsregister. Istkaufmann wird man somit – unabhängig von der Eintragung – schon mit Aufnahme der Geschäfte.

**Beispiel:** Die Metallwerke Bauer & Söhne OHG macht bei einem Eigenkapital von 1 500 000,00 € einen Umsatz von 5 420 000,00 € pro Jahr. Die OHG ist somit Istkaufmann.



## LERNSITUATION 9

### Viele Eigentümer beteiligen – die Aktiengesellschaft (AG)

#### Ausgangssituation: Fit für den Kapitalmarkt – den Generationenwechsel vorbereiten



Die Westfälischen Fahrradwerke GmbH haben in den Sparten Touring- und Cityräder mittlerweile erfolgreich Fuß gefasst und zählen mit ihrer Produktpalette zu den umsatzstärksten Fahrradherstellern Deutschlands im „traditionellen“ Fahrradgeschäft. Nur bei den E-Bikes, die die Westfälischen Fahrradwerke GmbH erst seit kurzem ins Produktionsprogramm aufgenommen haben, gibt es Probleme. In Fachkreisen wird kritisiert, dass die von den Westfälischen Fahrradwerken GmbH verbauten Akkus eine zu geringe Reichweite

ermöglichten und der Elektromotorantrieb zu direkt sei, womit insbesondere ältere Menschen beim Anfahren Schwierigkeiten hätten.

Deshalb haben die Gesellschafter der Westfälischen Fahrradwerke GmbH beschlossen, die Akkus nun selbst herzustellen, statt sie wie bisher fremd zu beziehen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, sind erneut umfangreiche Investitionen notwendig. Rainer Flender hat sich auf der letzten Gesellschafterversammlung zu dieser Problematik wie folgt geäußert: „Wenn die Westfälischen Fahrradwerke weiter wachsen und Marktführer im Bereich der E-Bikes werden wollen, dann benötigen wir eine eigene Akkufertigung und damit auch frisches Kapital. Es reicht aber nicht aus, wenn sich nur vier oder fünf Gesellschafter an den Westfälischen Fahrradwerken beteiligen. Die Westfälischen Fahrradwerke GmbH sind zwar hoch rentabel, aber allein aus Gewinnen lässt sich das angestrebte Wachstum nicht finanzieren. Deshalb müssen die Westfälischen Fahrradwerke GmbH eine AG werden und an die Börse gehen. Viele Eigentümer müssen sich als Aktionäre beteiligen, nur so können wir das notwendige Kapital aufbringen.“

Die bisherigen Gesellschafter der Westfälischen Fahrradwerke GmbH stehen der geplanten Änderung der Unternehmensform offen gegenüber. Sie kommentieren das Vorhaben wie folgt:

Rainer Flender: „Als Gesellschafter und Geschäftsführer halte ich die Eigenfertigung der Akkus betriebswirtschaftlich auf jeden Fall für sinnvoll. Wer auch in Zukunft erfolgreich sein will, muss bei den E-Bikes stark sein und da müssen wir Wettbewerbsvorteile schaffen. Ich persönlich finde das Vorhaben spannend und möchte noch ein paar Jahre bei den Westfälischen Fahrradwerken AG verantwortlich mitarbeiten.“

Friedrich Mohl: „In seiner betriebswirtschaftlichen Analyse kann ich Rainer Flender nur Recht geben. Ich möchte allerdings ein wenig kürzer treten, die letzten Jahre in der Geschäftsführung haben mich sehr gestresst. Da ich nach Rainer Flender über den größten Kapitalanteil verfüge, möchte ich die Geschicke der Westfälischen Fahrradwerke AG eher aus der Distanz prüfend, aber verantwortlich begleiten. Dass wir an die Börse gehen, finde ich gut, denn meine Kinder möchten nicht in die Westfälischen Fahrradwerke einsteigen.“

Johannes Wilken: „Den Aufbau einer eigenen Akkufertigung halte ich für sinnvoll. Probleme sehe ich wenige, und wenn die Westfälischen Fahrradwerke AG dann an die Börse gehen, kann ich von einer guten Rendite profitieren. Ich hatte noch nie eine wesentliche Funktion im Unternehmen und möchte auch in Zukunft keine Funktion bei den Westfälischen Fahrradwerken AG übernehmen. Meine Rechte nehme ich dann in der Versammlung der Aktionäre wahr. Kritisch möchte ich anmerken, dass die AG bei weitem die komplizierteste und teuerste Rechtsform ist. Rechtsanwälte und Notare verdienen gut an ihr.“

Anne Wessels: „Betriebswirtschaftlich ist der Aufbau einer eigenen Akkufertigung ein äußerst spannendes Projekt. Ich bin ja noch nicht lange Gesellschafterin der Westfälischen Fahrradwerke, aber ich könnte mir gut vorstellen, nun verantwortlich mitzuarbeiten. Ich verfüge über ausreichend unternehmerische Erfahrung, um auch das Tagesgeschäft der Westfälischen Fahrradwerke AG mitzubestimmen.“

### Arbeitsaufträge:

- 1 Analysieren Sie zunächst die Ausgangssituation. Stellen Sie die betriebswirtschaftlichen Probleme und Lösungsansätze heraus, mit denen die Westfälischen Fahrradwerke GmbH konfrontiert werden.
- 2 Stellen Sie die Zielsetzungen der Gesellschafter Rainer Flender, Friedrich Mohl, Johannes Wilken und Anne Wessels vor dem Hintergrund dieser und der vorangegangenen Ausgangssituationen heraus.
- 3 Rainer Flender schlägt vor, dass die Westfälischen Fahrradwerke GmbH eine AG werden. Stellen Sie die wesentlichen Merkmale einer AG in folgender Tabelle dar.

#### Merkmale einer AG

AG	
Gründung	
Handelsregister	
Firma	
Kapitalaufbringung	
Haftung	
Geschäftsführung	
Vertretung	

AG	
Gewinnverteilung	
Rechnungslegungsvorschriften	
Publizitäts- und Prüfungspflichten	
Auflösung	
Liquidation	
Organe der AG	
Hauptversammlung	
Aufsichtsrat	
Vorstand	

- 4 Alle Gesellschafter sind in der Hauptversammlung vertreten. Erklären Sie, in welchen Organen Rainer Flender, Friedrich Mohl, Johannes Wilken und Anne Wessels ggf. noch vertreten sein sollten.
- 5 Erläutern Sie die Vor- und Nachteile der Gründung einer AG aus der Perspektive der Gesellschafter und geben Sie eine Empfehlung, ob die Gesellschaft eine AG werden sollte.

## Info 1: Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist eine Handels- und Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist.

### Gründung

Eine AG kann durch eine oder mehrere Personen gegründet werden. Die Gründung erfolgt in zwei Stufen.

#### 1. Stufe: Vorgesellschaft

Die **Satzung** enthält den Sitz der AG, Gegenstand des Unternehmens, Höhe des Grundkapitals, den Nennbetrag, Anzahl und Art der Aktien und die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Sie wird **notariell beurkundet** und legt zudem fest, ob eine Bar-, Sachgründung oder gemischte Gründung vorliegt. Mit der Verpflichtung zur Übernahme aller Aktien durch die Gründer ist die AG errichtet. Die Gründer bestellen die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates, der dann den ersten Vorstand bestimmt. Handelnde im Namen der Gesellschaft (vor allem Vorstände) haften vor Eintragung der Gesellschaft persönlich und gesamtschuldnerisch.

#### 2. Stufe: Eintragung und Entstehung der AG

Die Gesellschaft wird durch Gründer, Vorstand und Aufsichtsrat beim zuständigen Amtsgericht zur **Eintragung in das Handelsregister** (Abteilung B) angemeldet. Die Eintragung wirkt **konstitutiv** (Formkaufmann) und die AG tritt in die Rechte und Pflichten der Vorgesellschaft ein.

### Firma

Die Firma der AG kann Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma mit dem Zusatz „**Aktiengesellschaft**“ oder einer Abkürzung (AG) sein.

### Kapitalaufbringung

Das **Grundkapital** (= **gezeichnetes Kapital**) wird in der Satzung festgelegt und muss **50000,00 €** betragen. Es ist in Aktien zerlegt, die als Nennbetragsaktien oder als nennwertlose Stückaktien ausgegeben werden können. Der **Mindestnennwert** einer Aktie beträgt **1,00 €**. Dabei kann der Ausgabebetrag einer Aktie höher sein als der Nennwert (Überpari-Emission). Die Differenz zwischen Ausgabebetrag und Nennwert einer Aktie nennt man **Agio** und wird als **Kapitalrücklage** verbucht. Unterpari-Emissionen sind nicht gestattet. Bei Bareinlagen sind mindestens ein Viertel des Nennwertes und bei Überpari-Emissionen auch der Mehrbetrag (Agio) zu leisten. Sacheinlagen sind komplett zu erbringen.



## Vertiefende Übungen

- 1 Erläutern Sie, welche Kündigungsfristen in den folgenden Sachverhalten eingehalten werden müssen. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.
  - a) Dimitri Bulert ist seit elf Jahren bei der Sommerfeld Bürosysteme GmbH beschäftigt. Er hat ein besseres Angebot eines anderen Arbeitgebers erhalten und möchte deshalb kündigen.
  - b) Christian Kulüke ist seit sechs Jahren bei der Wollux GmbH beschäftigt. Ihm soll betriebsbedingt gekündigt werden.
  - c) Die Buchhalterin Gerda Schulz hat eine Unterschlagung begangen und soll deshalb gekündigt werden.
  - d) Marina Dressmann ist seit 13 Jahren im Einkauf der TSM AG beschäftigt. Aufgrund wiederholter Arbeitsverweigerung soll ihr ordentlich verhaltensbedingt gekündigt werden.
  
- 2 Dieter Nentwig ist Auslieferungsfahrer bei der Mtek GmbH, die zwölf Mitarbeiter beschäftigt. Die Auftragslage der Mtek GmbH ist momentan angespannt. Da Dieter Nentwig seinen Führerschein aufgrund von Alkoholmissbrauch verloren hat, wird ihm als ungelernter Kraft fristgerecht gekündigt. Begründen Sie, ob die Kündigung sozial gerechtfertigt ist.
  
- 3 Martina Dressmann ist bei der TSM AG im Einkauf beschäftigt und hat bereits zwei Abmahnungen wegen Arbeitsverweigerung erhalten. Als der Einkaufsleiter, Herr Tiller, ihr aufträgt, die Post aus der Poststelle zu holen und zu verteilen, weil die Poststelle aufgrund mehrerer Erkrankungen hoffnungslos unterbesetzt ist, verweigert sie dies. Daraufhin wird Martina Dressmann durch die TSM AG gekündigt. Erläutern Sie, ob die Kündigung sozial gerechtfertigt ist.
  
- 4 Björn Bender ist seit sechs Jahren in der Montage der Zweiradwerke Münsterland GmbH beschäftigt. Aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen in der Montage wird dem gelernten Metallbauer betriebsbedingt gekündigt. Erläutern Sie, unter welchen Voraussetzungen die Kündigung sozial gerechtfertigt ist.
  
- 5 Beurteilen Sie die folgenden Rechtsfälle:
  - a) Miriam Andexel ist seit zwei Jahren bei der Wedio AG beschäftigt. Eintragungen in ihrer Personalakte gibt es bisher nicht. In letzter Zeit ist es häufig zu Verspätungen gekommen. Der Personalchef Rammes schickt ihr deshalb eine außerordentliche Kündigung, da er ein solches Verhalten nicht tolerieren möchte. Auch der Betriebsrat ist vorher gehört worden. Er äußert jedoch Bedenken, woraufhin Miriam Andexel sofort Klage beim Arbeitsgericht einreicht.
  - b) Rieke Schuller ist Mitarbeiterin der Peter Nicko GmbH. Da die Auftragslage im Moment in ihrem Bereich schlecht ist, wird sie betriebsbedingt gekündigt. Der Betriebsrat widerspricht dieser Maßnahme fristgemäß mit der Begründung, dass Rieke Schuller problemlos in eine andere Abteilung versetzt werden könne. Dieser Sachverhalt entspricht der Tatsache. Nach einem Monat reicht Frau Schuller Kündigungsschutzklage ein.
  - c) Auch Natalie Wagner soll bei der Peter Nicko GmbH gekündigt werden. Natalie Wagner leidet in letzter Zeit häufiger an verschiedenen Krankheiten. Peter Nicko spricht deshalb eine personenbedingte Kündigung aus. Zuvor war der Betriebsrat gehört worden, der sich nicht äußerte. Daraufhin reicht Natalie Wagner Klage beim Arbeitsgericht ein.

## Ergänzende Übungen

- 1 Marcel Schoppe ist Mitarbeiter des Bürofachhandels Ergoline GmbH, der 120 Mitarbeiter beschäftigt. Im Moment leistet er seinen freiwilligen Wehrdienst ab. Da seine Stelle unbesetzt ist, stellt der Personalleiter Karl Wenkers Jürgen Veltrup ein. Karl Wenkers kündigt daraufhin Marcel Schoppe schriftlich zum nächstmöglichen Termin betriebsbedingt mit der Begründung, dass Marcel Schoppe nach seiner

Rückkehr nicht mehr ausreichend beschäftigt werden könne. Der Betriebsrat hat dieser Maßnahme zuvor widersprochen. Daraufhin reicht Marcel Schoppe nach zwei Wochen Klage beim Arbeitsgericht ein.

- 2 Peter Kenning, der Marketingleiter der Latex AG, befindet sich in Elternzeit. Da die Stelle dringend besetzt werden soll, stellt man den Dipl.-Kaufmann Martin Koers ein und kündigt Peter Kenning betriebsbedingt. Nehmen Sie Stellung.
- 3 Karl-Uwe Brömmelhaus erhält eine betriebsbedingte Kündigung mit dem Hinweis auf eine Abfindungsregelung, falls er auf eine Klage verzichtet. Erläutern Sie die Höhe seiner Abfindung, wenn Karl-Uwe Brömmelhaus dem Betrieb seit acht Jahren angehört.

## ZUSAMMENFASSUNG

Kündigungsarten	
Ordentliche Kündigung	Außerordentliche Kündigung
Kündigung unter Einhaltung einer _____ _____	_____ Kündigung aus einem _____ Grund

Gesetzliche Kündigungsfristen bei einer ordentlichen Kündigung	
Grundkündigungsfrist	Verlängerte Kündigungsfristen für Arbeitgeber
_____ Wochen zum _____ oder _____ des Monats	je nach Betriebszugehörigkeit zwischen _____ und _____ Monaten zum _____

Kündigungsgründe bei einer außerordentlichen Kündigung	
für den Arbeitgeber	für den Arbeitnehmer
<u>Beispiele:</u> • _____ • _____	<u>Beispiele:</u> • _____ • _____

Beteiligung des Betriebsrates bei Kündigungen
Der _____ muss sowohl vor einer ordentlichen als auch bei einer außerordentlichen Kündigung _____ werden. Unter gewissen Umständen kann er _____ erheben.

Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes
Der Betrieb beschäftigt regelmäßig mehr als _____ Arbeitnehmer _____ der zu kündigende Arbeitnehmer ist länger als _____ Monate im Betrieb beschäftigt.

Kündigungsgründe nach dem Kündigungsschutzgesetz → _____ Rechtfertigung der Kündigung		
_____	_____	_____
Kündigung	Kündigung	Kündigung
<u>Beispiel:</u> fehlende Arbeitserlaubnis	<u>Beispiel:</u> Beleidigungen	<u>Beispiel:</u> Absatzprobleme

Klage beim Arbeitsgericht
Der Arbeitnehmer kann binnen _____ Wochen nach der Kündigung _____ beim _____ erheben, wenn er der Meinung ist, dass seine Kündigung nicht _____ gerechtfertigt ist.

Besonderer Kündigungsschutz
_____ Kündigungsschutz nach ergänzenden gesetzlichen Regelungen erhalten z. B. _____ _____ _____

SELBSTEINSCHÄTZUNG	JA 	MIT HILFE 	NEIN 
Ich kann eine ordentliche und außerordentliche Kündigung unterscheiden.			
Ich kenne die gesetzlichen Grundkündigungsfristen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.			
Ich kann Kündigungsgründe für eine außerordentliche Kündigung nennen.			
Ich kann die Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei Kündigungen erläutern.			
Ich kann den Anwendungsbereich des Kündigungsschutzgesetzes beschreiben.			
Ich kann erläutern, unter welchen Voraussetzungen eine Kündigung sozial gerechtfertigt ist.			
Ich kann Personen nennen, für die ein besonderer Kündigungsschutz gilt.			
Ich kann die Rechtmäßigkeit einer Kündigung fallbezogen prüfen.			

